



Ostbayernresolution

(Entwurf der ostbayerischen CSU-Abgeordneten)

Dr. Hans-Peter Friedrich, Alois Karl, Philipp Graf Lerchenfeld, Albert Rupprecht,
Dr. Astrid Freudenstein, Barbara Lanzinger, Dr. Silke Launert, Reiner Meier, Karl Holmeier

Zum geplanten Ausbau der Eisenbahnstrecke /
„Oberpfalz-Oberfranken-Magistrale“
Hof-Marktredwitz-Weiden-Schwandorf-Regensburg

Am 3. August 2016 hat das Bundeskabinett den Entwurf zum Bundesverkehrswegeplan 2030 beschlossen. Am 22. September 2016 fand im Deutschen Bundestag die erste Lesung hierzu statt. Derzeit wird der Bundesverkehrswegeplan in den Gremien des Deutschen Bundestages diskutiert und noch im Jahr 2016 beschlossen werden.

Im Entwurf des Bundesverkehrswegeplanes ist auch die Elektrifizierung der Bahnstrecke Regensburg-Hof aufgeführt. Diese geplante Infrastrukturmaßnahme hat für unseren Raum erhebliche Bedeutung. Zur Klarstellung und Vertretung der Interessen unseres Raumes haben wir diese Resolution beschlossen und fordern alle Entscheider, insbesondere unsere Vertreter im Deutschen Bundestag, das Bundesverkehrsministerium, das Eisenbahnbundesamt und die Deutsche Bahn als möglichen Bauträger, auf, diese mit Nachdruck zu unterstützen:

1. Wir begrüßen die Elektrifizierung der Bahnstrecke Regensburg-Hof als historische Chance der Modernisierung dieser Bahnstrecke mit dem Ziel mit modernen Zügen und Wagons, einem verbesserten Taktfrequenz an das überregionale Personenschienennetz angebunden zu werden.

2. Unabdingbar einhergehen muss die Elektrifizierung mit einer wesentlich verbesserten Anbindung an den überregionalen Personenverkehr. Wir begrüßen die Ankündigung der Deutschen Bahn (Schreiben des Konzernbevollmächtigten Klaus-Dieter Josel vom 23.6.2016) wonach nach Abschluss der durchgängigen Elektrifizierung das Angebot beim Personenfernverkehr auf der Strecke Warnemünde-Rostock-Berlin-BERDresden-Chemnitz-Hof-Regensburg-München um eine IC Anbindung aufgewertet werden soll. Es soll einen 2 Stunden Takt geben; Richtwert sind dabei 7-8 Zugpaare pro Tag. In Bayern sind mindestens folgende Halte vorgesehen: Hof, Marktredwitz, Weiden, Schwandorf, Regensburg, Landshut, München. Je nach Möglichkeit im Fahrplan sind auch einzelne weitere Halte denkbar.



Wir erwarten von der Deutschen Bahn, dass diese Ankündigung nach der realisierten Elektrifizierung auch umgesetzt wird.

Damit einhergehen muss der Einsatz moderner Zug-Garnituren mit einer wesentlichen Verkürzung der Reisezeit. Wir streben zwischen Hof und Regensburg eine Kantenzzeit von 90 Minuten an. Analog müssen auch die Reisezeiten nach München und Berlin verkürzt werden.

Wir erwarten zudem von der Deutschen Bahn und der Bayerischen Eisenbahngesellschaft, dass darüber hinaus weitere Anstrengungen unternommen werden, nach der Elektrifizierung den Personennahverkehr und Personenfernverkehr in unserer Region zu verbessern.

Zudem muss sichergestellt sein, dass der Bedarf beim Personenverkehr Vorrang bei der Nutzung der Strecke vor dem Güterverkehr hat.

Wir lehnen es ab, dass die „Oberpfalz-Magistrale“ nach der Elektrifizierung zur großen Nord-Süd Güterverkehrsstrecke umgewidmet wird. Der heute bereits existierende Güterfernverkehr muss auch weiterhin auf den bisher bestehenden Strecken abgewickelt werden. Der prognostizierte künftig zusätzliche Güterfernverkehr muss angemessen zwischen den verschiedenen Nord-Süd Strecken verteilt werden - hierzu sind auch an anderen Strecken in Deutschland Baumaßnahmen notwendig.

3. Die Elektrifizierung muss zwingend einhergehen mit einem hohen Lärmschutz der betroffenen Anwohner. Es ist zu erwarten, dass nach der vollzogenen Elektrifizierung sowohl der Personenverkehr, aber vor allem auch der Güterverkehr wesentlich zunehmen wird. Die Belastungen für die Anwohner muss durch den im Gesetz geregelten Rechtsanspruch auf Lärmvorsorge oder eine für die betroffenen Anwohner adäquate Rechtsgrundlage und entsprechende Lärmschutzmaßnahmen sichergestellt werden. Zudem sind die Anwohner auch vor unzumutbaren, zusätzlichen Erschütterungen zu schützen.

Berlin, 30.09.2016